

Dennis Goschkowski tippte beim 1Live-Schulduell daneben.

Das Schulduell-Finale ist entschieden und am Ende jubelten die Schüler am Gymnasium Heißen in Mülheim an der Ruhr. Drei Schulen hatten sich mit jeweils 12 Punkten für das Stechen qualifiziert, eine Schätzfrage musste entscheiden: Wie viele große Pandas leben aktuell in deutschen Zoos? Die richtige Antwort: keiner. Sportlehrer Marc Thaper aus Mülheim lag mit dem Tipp „4“ am nächsten und holt damit Cro an seine Schule. Der Ex-Bergkamener Dennis Goschkowski tippte daneben. Sein Otto-Hahn-Gymnasium ging deshalb leer aus.

Einbrüche in sechs Wohnungen und in die Turnhalle des Gymnasiums

In der Nacht zu Freitag, 22. März, brachen unbekannte Täter in vier Wohnungen an der Berliner Straße, Gute-Hoffnung-Straße und Buchfinkenstraße ein. Sie entwendeten Schmuck, Bargeld und ein Mobiltelefon.

Bei dem Einbruch an der Berliner Straße in Weddinghofen sahen Zeugen drei Personen zu einem geparkten Fahrzeug laufen, welches dann mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Goekenheide davon fuhr. Es soll sich um einen Kombi älteren Baujahrs gehandelt haben.

In der gleichen Nacht verschafften sich Unbekannte über das Dach Zutritt zu einer Sporthalle des Städtischen Gymnasiums an der Hubert-Biernat-Straße. Hier wurden zwei Feuerlöscher zum Teil entleert und anschließend entwendet.

Wie Polizei weiter mitteilt brachen in der Zeit von Mittwochmorgen bis Freitagmorgen unbekannte Täter in eine Wohnung Am Friedrichsberg ein. Angaben zum Diebesgut liegen bisher nicht vor. In der Nacht zu Freitag brachen Unbekannte in eine Wohnung an der Breslauer Straße ein. Sie durchsuchten die Wohnung und entwendeten Schmuck.

Wer hat Verdächtiges bemerkt? Hinweise bitte an die Polizei in Bergkamen unter der Rufnummer 02307 921 7320 oder 921 0.

Großes Baby-Kino direkt aus dem Gewerbepark Rünthe

Bilder von Ultraschalluntersuchungen lassen die Herzen der werdenden Eltern, Großeltern und anderen Verwandten stets höher schlagen. Vor 20 Jahren gab es sie nur in Schwarz-Weiß und der Laie hatte Mühe, etwas zu erkennen.



Manfred Tripke (2.v.r.) stellt seinen Besuchern ein hoch modernes Ultraschallgerät vor.

Das ist inzwischen anders. Die Gynäkologen zaubern mit ihren hochmodernen Geräten farbige Bilder auf den Monitor in ihren Praxen. Jeder kann sich auch davon überzeugen, dass sich der junge Erdenbürger im Mutterleib bewegt.

„Das ist großes Baby-Kino in 4 D“, erklärt Manfred Tripke. Sein Glück ist, dass die werdenden Eltern genau das sehen wollen. Und noch besser ist, vom kommenden Nachwuchs ein Din A 4 großes Foto mit nach Hause nehmen zu können. Gern sind sie bereits dafür 40 Euro oder noch mehr zu bezahlen. Da dies nicht zu den Leistungen der Krankenkassen gehört, könnten auch die Frauenärzte die Anschaffung dieses Geräts nicht anders refinanzieren.

60.000 Euro kostet das Gerät. Manfred Tripke und seine elf Mitarbeiter verkaufen sie von ihrem Standort im Gewerbepark Rünthe in die halbe Republik. Natürlich hat er auch Billigeres

im Angebot. Ein einfaches Ultraschallgerät für den mobilen Einsatz ist schon für 4000 Euro zu haben. Dazwischen ist preislich alles möglich.

Mehr als ein Höflichkeitsbesuch



Dieses transportable Ultraschallgerät kostet rund 4000 Euro.

Bürgermeister Roland Schäfer und die beiden städtischen Wirtschaftsförderer Manfred Turk und Walter Kärger hören dem Firmenchef interessiert zu. Ihr Besuch rangiert unter der Rubrik „Bestandspflege“. Es ist aber nicht nur ein Höflichkeitsbesuch. Sie nehmen auch wichtige Informationen mit.

Im Augenblick kann sie die Firma „Medizintechnik Tripke“ vor Aufträgen nicht retten. Die Kassenärztliche Vereinigung hat die Qualitätsstandards nach oben geschraubt. Bis zum 1. April müssen die Mediziner zumindest nachweisen, dass sie ein

modernes Gerät bestellt haben. Manfred Tripke geht davon aus, dass etwa 20 Prozent der Praxen zum Austausch verdammt sind.

Den Nachschub bestellt er in großer Stückzahl in China, Korea oder Japan. Er wird in großen Containern per Schiff und anschließend mit einer Spedition geliefert. Lagerkapazitäten hat die Spezialfirma für Ultraschallgeräte am Standort im Gewerbepark Rünthe eigentlich nicht. Dort siedelt sich das Unternehmen 1995 als Erstes an. Zwischendurch wurde ein Nachbargrundstück dazugekauft und das bestehende Gebäude erweitert. Trotzdem ist es eng. Die Lieferungen aus Fernost kann er aber in Hallen befreundeter Firmen unterstellen. „Damit kommen wir gut zurecht“, sagt Tripke. Das ist eine beruhigende Nachricht für seine Besucher aus dem Bergkamener Rathaus.

Service-Vertrag mit Siemens für NRW



Moderne Technik macht einen Blick auf das werdende Leben

möglich.

Eine ebenso gute Nachricht ist für, dass die Firma ihren Geschäftsbereich „Unterhaltung und Reparatur“ ausgeweitet hat. Tripke hat mit Siemens einen Service-Vertrag abgeschlossen, der für Nordrhein-Westfalen gilt. Meldet ein Mediziner bei Siemens einen Schaden, dann macht sich in Rünthe ein Service-Mitarbeiter auf den Weg. Vor Ort überprüft er das Gerät. Sollte ein Ersatzteil notwendig sein, bestellt er das bei der Siemens-Zentrale, die es bis zum nächsten Morgen direkt zur Arztpraxis schickt. Der Mitarbeiter fährt dann noch einmal zur Praxis und baut es ein.

Wichtig ist dieser wachsende Geschäftszweig, weil die Ultraschallgeräte wie jede Elektronik zwar ihren stolzen Preis haben, sie aber vergleichsweise immer billiger werden. Entsprechend schrumpft auch die Gewinnmarge pro Gerät.

Manfred Tripke hat sich offensichtlich erfolgreich auf die geänderten Marktbedingungen eingestellt. Das ist eine wichtige Erkenntnis, die die Bergkamener Wirtschaftsförderer von diesem Besuch mitnehmen. „Mittelständische Unternehmen wie Tripke sind das Rückgrat der Bergkamener Wirtschaft“, betont Bürgermeister Roland Schäfer.

Wieder geht eine Laube in der Kleingartenanlage „Goldäckern“ in Flammen auf

Die Feuerwehr ist am Freitagmorgen kurz nach 6 Uhr zu einem Laubenbrand in der Kleingartenanlage „Auf den Goldäckern“ gerufen worden. Die Löschgruppen Oberaden und Weddinghofen

sind auch über die Sirenen alarmiert worden.



Diese Laube in der Kleingartenanlage „Goldäckern“ brannte erneut ab. Foto: Ulrich Bonke

Die Laube in der Kleingartenanlage ist nicht mehr zu retten. Erschwert und hoch gefährlich wurde die Arbeit der Feuerwehrleute, weil sich in der Gartenlaube zwei Gasflaschen befanden. Bei großer Hitzeentwicklung besteht immer Explosionsgefahr, und das galt besonders am Freitagmorgen. Aus einer Flasche entwich bereits Gas und es entwickelte sich eine etwa fünf Meter lange Stichflammen. Den Feuerwehrleuten gelang es aber, beide Flaschen zu bergen und abzukühlen.

Das Feuer hatte die Wiederaufbauarbeiten des Besitzerehepaares zunichte gemacht. Ihre Laube war vor bereits am 4. Dezember das Opfer eines Brandes geworden. Die neue Laube hatte gerade zum Schluss das neue Dach erhalten.



Eine der
beiden
Gasflaschen,
die die
Feuerwehr aus
der
abgebrannten
Laube
geborgen
hatte. Foto:
Ulrich Bonke

Über die Brandursachen ist zurzeit noch nichts bekannt. Im vergangenen Jahr gab es eine Serie von Bränden in Kleingartenanlagen in Oberaden, bei denen Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden konnte. In diese Serie passt allerdings diesmal nicht die Uhrzeit. Bisher gingen die Lauben in den Abendstunden in Flammen auf und nicht wie am Freitag am Morgen. Die Kripo nimmt jetzt die Ermittlungen nach den Ursachen auf.

Schwer Schlag für die Oberadener Kleingärtner

Über unsere Facebook-Seite „Bergkamener Nachrichten“ erklärt der ehemalige 1. Vorsitzende des Kleingartenvereins „Goldäckern“, Armin Isermann, zum aktuellen Brand: „Diese Brandserie versetzt einem einen Stich ins Herz im 46-jährigem Bestehen der Kleingartenanlage Goldäcker. Schon meine Eltern hatten dort einen Kleingarten und ich bin seit meinem 13. Lebensjahr mit der Kleingartenanlage verwachsen. Bis 2008 war

ich Vorsitzender dieser Anlage. In meiner mehr als 20-jährigen Amtszeit hat in den Achtzigern Jahre mal eine Laube gebrannt. Doch was in den letzten drei Jahren an Lauben gebrannt hat, ist nicht mehr zu begreifen. Diese schrecklichen Ereignisse überschatten jegliche schöne Erinnerungen der vergangenen Jahre. Ich appelliere an die Gartenfreunde, gebt nicht auf, lasst Euch nicht unterkriegen, wenn es auch schwer fällt. Gebt die Hoffnung nicht auf!“

Keramik-Workshop am Wochenende mit Dietrich Worbs

Die VHS bietet einen Keramik-Wochenendworkshop mit Dietrich Worbs nach den Osterferien an.



Dietrich Worbs bietet einen
Keramik-Workshop an.

Ton bietet besondere Möglichkeiten der dreidimensionalen Gestaltung. Der unmittelbare Kontakt mit dem Material regt dabei die Fantasie an, beruhigt und gibt neue Impulse für den Alltag. Das Kulturreferat der Stadt Bergkamen führt vom 12. bis 14. April einen Keramik – Wochenendkurs durch. Anfänger und Fortgeschrittene sind zum Experimentieren mit Ton

eingeladen.

Jeder kann hier seine Ideen in Ton gestalten, sei es gegenständlich oder abstrakt. Der Bergkamener Künstler Dietrich Worbs gibt dabei Anregungen und Hilfestellungen bei der Umsetzung. Termine für das Glasieren, Brennen und Abholen der fertigen Objekte werden im Workshop abgesprochen. Veranstaltungsort ist die Keramikwerkstatt des Stadtmuseums in Bergkamen-Oberaden. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldungen gibt es im Kulturreferat der Stadt Bergkamen und telefonisch unter der Nummer 02307 965 462.

Theater-AG der Preinschule hat jetzt eine moderne Beleuchtungsanlage

Ein großer Wunsch der Theater-AG der Oberadener Prein-Grundschule ist in Erfüllung gegangen: Die Bühne der Mehrzweckhalle, auf der sie ihre Stücke aufführt, hat jetzt eine moderne Beleuchtungsanlage.



Tanz aus dem neuen Stück
„im Auftrag ihrer Majestät“

Spendiert hat sie in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt der Förderverein. Vorsitzender Frank Sette und Kassierererin Anja Kampmann übergaben die neue Anlage am Donnerstag symbolisch an Schulleiterin Regina Kesting und an den Leiter der Theater-AG Peter Drieschner. Seine jungen Schauspieler probierten sie natürlich gleich aus und zeigten einen kleinen Ausschnitt aus ihrem neuen Stück „Im Auftrag ihrer Majestät“. Was hier an James Bon anklingt, ist eine spannende Geschichte, in der eine Reihe bekannter Märchen kräftig durcheinandergeschüttelt werden. Die böse Hexe hat nämlich das Märchenbuch gestohlen und jetzt können die Kinder nicht mehr richtig schlafen. Wie es ausgeht, erfahren unter anderem die Besucher des Theaterfestivals des Stadtjugendrings am 20. April im studio theater.

Förderverein investiert 1500 € ins bessere Licht



Suffleur,
Regisseur,
Licht- und
Tonmeister:
Peter
Drieschner

1500 Euro hat der Förderverein in dieses Projekt investiert. Die vier Scheinwerfer arbeiten mit moderner LED-Technik. Die ist nicht nur energiesparend, sondern kann auch eine Reihe unterschiedlicher Farbeffekte auf die Bühne zaubern. Richtig eingeweiht wird sie am 12. April um 19.30 Uhr mit dem Gastspiel der Theatergruppe „Götterspeises Wanderzirkus“.

Gezeigt wird „Das Beste aus Monty Python's Flying Circus“.

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf für 4 Euro im Sekretariat der Preinschule, bei Blumen Buske, Jahnstraße 86 und bei Schreibwaren Schulz, Am Römerberg 32.

An der Abendkasse kosten sie 5 Euro. „Wer aber eine unterschriebene Beitrittserklärung mitbringt oder an dem Abend vorher unterschreibt, erhält freien Eintritt“, erklärt Frank Sette. Den haben auch die rund 50 Mitglieder des Fördervereins, nicht aber deren Parterinnen und Partner oder andere angehörige.

Einweihung mit der „Theatergruppe Götterspeise“



Übergabe der neuen Beleuchtungsanlage für die Bühne der Turnhalle der Oberadener Preinschule

Seit 1981 sorgt die „Theatergruppe Götterspeise“ für gute Unterhaltung. Gegründet in den Jugendräumen Burg Lüdinghausen sind die Mitglieder mittlerweile zwar altersmäßig Seniorenzentren näher als Jugendzentren, doch auch 31 Jahre nach ihrer Gründung haben die Mitglieder der Gruppe nichts von ihrem Esprit, ihrer Leidenschaft für die Bühne und ihrer Experimentierfreudigkeit verloren.

In der aktuellen Produktion bieten sie die besten Sketches aus 45 Folgen Monty Python's Flying Circus. Die Bühne der Preinschule verwandelt sich an diesem Abend rasend schnell in englische Landhäuser, Chefetagen, mittelalterliche Folterkeller, Tierhandlungen, Kohlenminen ... Und wenn die letzten Lacher über einen der irrwitzigen Sketches noch nicht verklungen sind, heißt es schon wieder: Und jetzt zu etwas völlig Anderem.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Den gesamten Erlös dieser Veranstaltung erhält der Förderverein.

Aktionskreis will Windenergieprojekte in der Region vorantreiben

Zu einer spannenden Diskussion über das Thema „Öko-Energie in Bürgerhand“ entwickelte sich die Info-Veranstaltung des Aktionskreises „Wohnen und Leben“ am Mittwochabend in der Mensa der Hellweg-Hauptschule Rünthe.



GSW-Geschäftsführer Jochen
Baudrexel

Mit dabei waren neben über 40 interessierten Bürgerinnen und Bürger Franziskus Kampik aus Geseke, Lehrer & Windmüller, Prof.Dr. HansMartin aus Kassel, Aufsichtsratsvorsitzender der Bürger-Energie-Genossenschaft Wolfhagen eG, GSW-Geschäftsführer Jochen Baudrexl, Dr. Stephan Wilforth, „Die Energiegesellschaft eG“(Kamen) und Willy Baitinger BUND-NRW-AK“Energie“.

Jochen Baudrexl hat sehr deutlich formuliert, dass die GSW ihr Engagement bei den erneuerbaren Energien deutlich ausbauen wolle. Die GSW stünden bereit, im eigenen Versorgungsgebiet in Windenergieprojekte mit Bürgerbeteiligung zu investieren“.



Gespannt
verfolgten
die Besucher
die
Diskussion
über den
Ausbau der
Öko-Energie
in der
Region.

„Der Aktionskreis wird diese „Einladung“ aufgreifen, um in den nächsten Monaten/Jahren – auch in Kooperation mit der Energiegenossenschaft „Die Energiegesellschaft eG“ und den Naturschutzverbänden – das Thema“ Windkraftprojekte in Bergkamen-Kamen-Bönen“ zur notwendigen Akzeptanz in der Bevölkerung und der Politik zu verhelfen“, betonte der Vorsitzende des Aktionskreises, Karlheinz Röcher.

Lichtreise in die Hellwegregion mit einem Menu für Augen und Gaumen

Die Führung zu den Bergkamener Lichtkunstwerken am Freitag ist ja witterungsbedingt abgesagt worden. Das gilt aber nicht für die „**Lichtreise in die Hellweg-Region**“ mit **kulinarischem Abschluss in der Rohrmeisterei Schwerte am Samstag, 23. März.**



Lichtkunst in der Hellwegregion

Die **Lichtreise** startet in einem Bus um 17:30 Uhr an der Rohrmeisterei Schwerte. Die Busreise führt über Unna und Bergkamen zurück nach Schwerte (ca.21:00 Uhr). Unter fachkundiger „Reiseleitung“ können die dortigen Lichtinstallationen erkundet werden

Erste Station ist das **Zentrum für Internationale Lichtkunst** in **Unna**, dessen Sammlungs- und Ausstellungskonzept an herausragenden Beispielen einen Überblick über die international wichtigsten künstlerischen Positionen der Lichtkunst gibt. Anschließend bietet die Bustour Lichtblicke und Überraschungen in **Bergkamen** (Andreas M. Kaufmann, Birgit Hölmer, Maik&Dirk Löbbert) und in **Schwerte** (Rosemarie Trockel

und das jüngst eröffnete Werk von HELLWEG-ein-LICHTWEG, Kazuo Katases „Helle Kammer“).

Gegen 22 Uhr erwartet die Lichtreisende im Restaurant „Glaskasten“ in der Rohrmeisterei **„Licht und Farbe – ein Menu für Augen und Gaumen“**. Manfred Kobinger, Sternekoch und Küchenchef der Rohrmeisterei, hat eine besondere Speisenfolge zusammengestellt. Seine Küche schafft neo-klassische Kompositionen aus regionalen Produkten und findet überregional Anerkennung in Restaurantführern und Gourmetkreisen. Das Menu wird eröffnet mit einem leuchtenden Aperitif. Eine gut sortierte Wein- und Digestifauswahl komplettiert den gehobenen Anspruch. (Nicht im Preis inbegriffen!)

Tickets: 35,00 Euro (inkl. Eintritte und Menü, excl. Getränke)

Treffpunkt: 17.00 Uhr Rohrmeisterei Schwerte, Ruhrstraße 20, Schwerte, Tel..02304/ 2013001

Anmeldung und Tickets: i-Punkt Unna, Tel.:(02303)103777, Zentrum für Information und Bildung, Lindenplatz 1, 59423 Unna

Email: zib-i-punkt@stadt-unna.de

Lichtreise in die Hellweg-Region mit kulinarischem Abschluss in der Rohrmeisterei Schwerte

am 23. März 2013

Sichern Sie sich Ihre Tickets jetzt!

Ein besonderes Highlight zum Ausklang der dunklen Jahreszeit:

Begeben Sie sich mit uns auf eine **Lichtreise** in die Hellweg-Region.

Im Rahmen des Projektes **HELLWEG-ein-LICHTWEG** sind in den vergangenen Jahren außergewöhnliche Lichtinstallationen und -objekte von renommierten Lichtkünstlern entstanden, die in der Region ein dichtes Netz von strahlenden Lichtpunkten spannen.

Die **Lichtreise** startet um 17:30 Uhr an der Rohrmeisterei Schwerte, die Busreise führt über Unna und Bergkamen zurück nach Schwerte (ca.21:00 Uhr). Unter fachkundiger „Reiseleitung“ können Sie die dortigen Lichtinstallationen erkunden.

Den Auftakt macht das **Zentrum für Internationale Lichtkunst** in **Unna**, dessen Sammlungs- und Ausstellungskonzept an herausragenden Beispielen einen Überblick über die international wichtigsten künstlerischen Positionen der Lichtkunst gibt. Bis heute haben KünstlerInnen wie Mario Merz, Joseph Kosuth, Mischa Kuball, Christian Boltanski, James Turrell, Olafur Eliasson, u.a. für bestimmte Räume exemplarische Lichtarbeiten realisiert. Die Jubiläumsausstellung „**Light Lines**“ versammelt renommierte Künstler aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Japan, Amerika und China. Die zum Teil extra für Unna konzipierten Arbeiten sind jede für sich aus Linien aufgebaut. Diese Linien bestehen u.a. aus tausenden weißen Bändern wie in der Installation „Plane Scape“ oder aus unzähligen Laserlinien, wie in der Arbeit „V“ des chinesischen Künstlers Li Hui.

In der Abenddämmerung stimmt besonders das Kunstwerk „Third Breath“, 2005“ von James Turrell ein auf die Reise durch die nächtliche Region.

Anschließend bietet die Bustour Lichtblicke und Überraschungen in **Bergkamen** (Andreas M. Kaufmann, Birgit Hölmer, Maik&Dirk Löbbert und **Schwerte** (Rosemarie Trockel und das jüngst eröffnete Werk von HELLWEG-ein-LICHTWEG, Kazuo Katases „Helle Kammer“.

Gegen 22 Uhr erwarten Sie im Restaurant „Glaskasten“ in der Rohrmeisterei **„Licht und Farbe – ein Menu für Augen und Gaumen“**. Manfred Kobinger, Sternekoch und Küchenchef der Rohrmeisterei, hat eine besondere Speisenfolge zusammengestellt:

Avocadotatar auf Schnittlauchtomaten mit geröstetem Knoblauchbrot

Maishähnchenbrust mit Schinken-Quarkfüllung gebraten, auf Frühlingsgemüse in rosa
Sauce,

und schwarze Knöpfe

Zitronenkuchen im Glas gebacken (mit kleiner Wunderkerze), Erdbeersorbet

Kobingers Küche schafft neo-klassische Kompositionen aus regionalen Produkten und findet überregional Anerkennung in Restaurantführern und Gourmetkreisen. Das Menu wird eröffnet mit einem leuchtenden Aperitif.

Eine gut sortierte Wein- und Digestifauswahl komplettiert den gehobenen Anspruch. (Nicht im Preis inbegriffen!)

Tickets: 35,00 Euro (inkl. Eintritte und Menü, excl. Getränke)

Treffpunkt: 17.00 Uhr Rohrmeisterei Schwerte, Ruhrstraße 20, Schwerte,
Tel..02304/ 2013001

Anmeldung und Tickets: i-Punkt Unna, Tel.:(02303)103777, Zentrum für
Information und Bildung, Lindenplatz 1, 59423 Unna

Email: zib-i-punkt@stadt-unna.de

Ferienspaß mit dem großen Osterabenteuer im Balu

Für alle Kinder, die in den Osterferien zuhause bleiben, bietet das Kinder- und Jugendhaus Balu ein Ferienprogramm, das viel Spaß und Abwechslung verspricht. Das Motto lautet: Das große Osterabenteuer.

Täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr läuft ein buntes Programm zu dem alle Kinder recht herzlich eingeladen sind. Neben verschiedenen Bastel- und Spielangeboten rund um Österliches, werden auch noch diverse andere Aktionen angeboten.

- Am Montag, 25. März, wird ab 14.30 Uhr ein Kinderzeichentrickfilm gezeigt. Der Eintritt beträgt 0,50 €.
- Am Dienstag, 26. März, findet ab 10.00 Uhr die Aktion „Umsonst & Draußen“ statt.
- Am Mittwoch, 27. März, steht ab 10.00 Uhr ein großes „Wasserparkfrühstück“ auf dem Programm.
- Am Donnerstag, 28. März, beginnt ab 14.30 Uhr, die „fantastische Osterdisco“ im Balu, natürlich mit der entsprechenden Deko.

Anmeldungen zu dieser Ferienaktion können entweder persönlich oder telefonisch unter 02307 – 60235 erfolgen, auch direkt zu Beginn der Ferienwoche, am 25. März ab 10.00 Uhr im Kinder – und Jugendhaus Balu, Grüner Weg 4, 59192 Bergkamen.

Lichtkunstführung wird verschoben.

Die für den heutigen Freitag vorgesehene Lichtkunstführung mit Gästeführer Klaus Holzer findet wegen der derzeit herrschenden ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht statt. Sie wird um etwa vier Wochen verschoben. Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Auch der Einführungsvortrag Holzers zur Lichtkunst wird dann in enger zeitlicher Nähe zum neuen Führungs-Termin noch einmal zu hören sein.

Heinrich Peuckmann liest im Internet „Lass jucken Kumpel“

Der wohl erfolgreichste Bergkamener Schriftsteller heißt Hans Henning Claer. Jedenfalls was die Zahlen seiner verkauften Bücher betrifft. Heute kennt kaum noch jemand diesen Namen.



Hans Henning Claer mit
seinem handgeschrieben

Manuskript und dem Buch
„Lass jucken Kumpel“ Foto:
Ulrich Bonke

Heinrich Peuckmann hat jetzt etwas daran getan, dass sein Schriftstellerkollege, den er auch persönlich kannte, nicht ganz in Vergessenheit gerät. Er hat nicht nur einen Text über Moppel Claer, wie ihn damals seine Freunde nannten, geschrieben. Er liest ihn auch vor. Das kann sich jeder zu jederzeit über eine MP3-Datei auf der Internetseite <http://www.reviercast.de> / anhören. Dort befindet sein Text „Lass jucken Kumpel“. Das ist auch der Titel von Claers erstem Roman, der Anfang der 1970er Jahre verfilmt wurde. Einige Szenen wurden damals in Bergkamen gedreht.

Hans Henning Claer lebte zunächst in Berlin. Er war dort Polizist und Boxer. Nachdem er nach Bergkamen umgezogen war, wechselte er den Beruf. Auf Grimberg 3/4 fuhr er als Bergmann ein. Vermutlich wäre das handgeschriebene Manuskript seines Erstlingsromans sofort wieder in der Versenkung verschwunden, wenn Hans Henning Claer es nicht zum Melzer-Verlag geschickt hätte. Dort landete das Werk auf dem Schreibtisch von Jörg Schröder, der wenig später den legendären März-Verlag gründete.

Schröder empfand, dass Hans Hennig Claer in der „Protokollsprache eines Polizeiwachtmeisters, der sich zum Schriftsteller berufen fühlte“, geschrieben habe. Er schickte ihm aber einen Brief mit der Aufforderung: „Lassen Sie doch diese gestelzte Sprache. Schreiben Sie, wie die Leute reden, die Leser wollen etwas vom Leben erfahren und nicht, ob Sie die Mittlere Reife geschafft haben.“ (Kalender, 2008)

Ein halbes Jahr später lieferte der Bergkamener die korrigierte Fassung. Zu diesem Zeitpunkt trug das Werk noch den Titel „Glück Auf, Kumpel“. Schröder änderte den Titel in die bekannte Fassung. Er war wild entschlossen, den Roman zu veröffentlichen, und zwar so, wie ihn Claer geschrieben hatte.

Der Grund: Er wollte damals die Kulturredakteure der großen Tageszeitungen, aber auch die Schriftsteller provozieren, die sich vor 40 Jahren der sogenannten Arbeiterliteratur verschrieben hatten.

Jörg Schröders Rechnung ging auf. Zur offiziellen Buchpräsentation in Dortmund 1971 hatten sich nicht nur Medienvertreter angekündigt, sondern auch Schriftsteller, die Hans Henning Claers Roman „auseinandernehmen“ wollten. Doch dazu kam es nicht, wie Schröder sich erinnert. Er bat den Autor, zu dieser Pressekonferenz gleich zehn seiner Kumpel mitzubringen. Diese rissen sofort die Diskussion an sich und sprachen über die Menschen vor Ort statt über die Romanfiguren. Dazu gab es Freibier.

Film für 4 Millionen Besucher ausgezeichnet



Hans Henning
Claer (r.) als
Filmschauspieler

Noch peinlicher für die Kulturwelt war dann der Film. Mit betretenen Gesichtern haben die offiziellen Besucher aus Bergkamen der Premiere im Sommer 1972 das Kino in Unna verlassen. Während man in dem Buch mit sehr viel gutem Willen

noch Elemente einer Sozialreportage entdecken konnte, so wurde aus „Lass jucken, Kumpel“ auf Zelluloid ein Softpornofilm.

Während sich viele Bergkamener irgendwie ein bisschen schämten, war „Lass jucken, Kumpel“, in dem Hans Henning Claer auch als Filmschauspieler debütierte, in der Bundesrepublik ein Kassenschlager. Über vier Millionen Menschen haben ihn gesehen. Er wurde deshalb sogar mit der „Goldenen Leinwand“ ausgezeichnet. „Lass jucken, Kumpel“ war der Start einer Serie von Softpornofilmen. In einem führte die dürftige Handlung die Kumpel aus dem Ruhrpott in die sündigen bayrischen Alpen. Auch hier befand sich der Name Hans Henning Claer auf der Besetzungsliste. Claer schrieb weitere Romane wie „Das Bullenkloster“ oder „Bei Oma brennt noch Licht“. Wer sie heute kaufen möchte, muss in Antiquariaten suchen. Die Filme gibt es hingegen noch auf DVD als „Neuware“. Interessierte Kunden müssen aber nachweisen, dass sie mindestens 18 Jahre alt sind.

Zu den schärfsten Kritikern Hans Hennig Claers und seines Erstlingsromans „Lass jucken Kumpel“ gehörte der Schriftsteller Max von der Grün. „Claers Buch ist gefährlich – gefährlich volksverdummend, weil es einer Verniedlichung der Arbeitswelt dient“, schäumte der Autor in einem Beitrag für das Hamburger Nachrichten-Magazin „Der Spiegel“ (Grün, Der Arbeiter als Hanswurst, 1971). „Arbeitsprobleme lösen sich da mit einem steifen Penis, die Überwindung der Ausbeutung hängt davon ab, ob man die Frau des anderen beschlafen kann; der Obersteiger ist impotent, der Reviersteiger geil, so werden innerbetriebliche Schikanen auf Orgasmus-Probleme reduziert.“